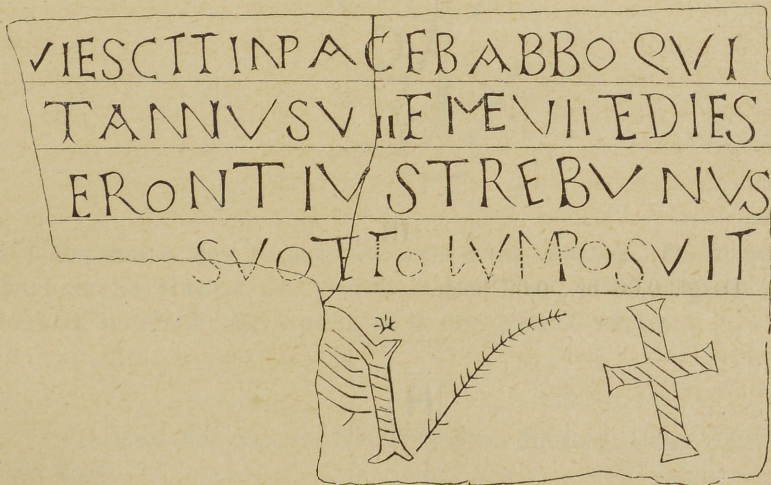


5. Altchristliche Inschriftenfragmente aus Trier.

Bei den Restaurationsarbeiten der S. Paulinuskirche bei Trier wurden 1878 auf dem Terrain vor der Kirche, welches als altchristliches Grabfeld bekannt ist, nachfolgende Inschriften, bez. Fragmente ausgegraben, welche gegenwärtig im Pfarrhause von S. Paulin aufbewahrt werden.

I.



q VIESCTI IN PACE BABBO QVI
vixi TANVS SVII F ME VII EDIES.....
 g ERONTIVS TREBV NVS
filio SVOTI O LVMP OSVIT

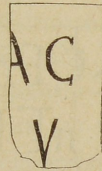
Weisser Marmorstein, 0,24 m breit, 0,14 hoch. Das noch erhaltene Fragment ist in zwei Stücke gebrochen, wie die Zeichnung angiebt. Der Namen Babbo ist bis jetzt meines Wissens auf gallisch-römischen Steinen nicht nachgewiesen, einen Gerontius nennt die Inschrift aus Briord n. 379 bei Le Blant.

Die Paläographie des Steines, die häufigen Ligaturen, das ornamentale Kreuz unter der Grabschrift lassen auf das fünfte Jahrhundert als Entstehungszeit des Epitaphs denken.

Eigenthümlich ist die links von dem Kreuze sich findende Ornamentation: eine Säule, neben welcher man zur Linken den hinteren Theil einer Taube, rechts einen Stern zu erkennen glaubt; zwischen Säule und Kreuz ein Baumzweig, vermuthlich die Palme.

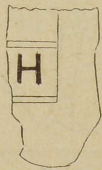
II.

Fragment aus weissem Marmor, 0,07 m breit, 0,11 hoch.



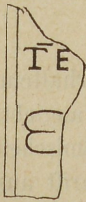
III.

Desgl. 0,06 br., 0,08 hoch.



IV.

Desgl. 0,04 breit, 0,11 hoch.



Die beiden Buchstaben **TE** könnten zu Tetolum (= titulum) gehören, das tief unter ihnen stehende Ornament könnte der Schweif einer Taube sein.

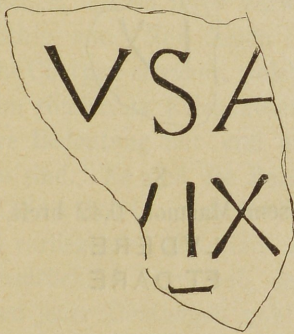
V.

Desgl. 0,05 breit, 0,11 hoch.

Dieses Bruchstück zeigt eine Ornamentation, die wie Ausläufer eines Astwerkes aussieht, dieselbe könnte zu einem Epitaph gehören, das den auf trierischen Steinen öfter vorkommenden „Baum“ als Symbol trug.

VI.

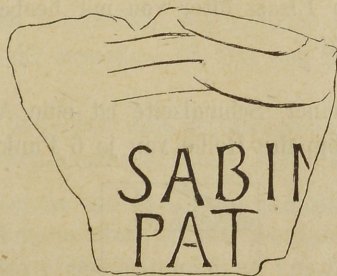
Desgl. 0,10 breit, 0,10 hoch.



Die Ergänzung des Namens ist nicht mehr möglich. Es könnte an Carusa (Le Blant n. 663, Grabstein aus Lyon), oder Bellausa (Bellusa cf. n. 337 A; Bellausus cf. n. 30) gedacht werden.

VII.

Fragment aus weissem blaugestreiftem Marmor. Desgl. 0,10 breit, 0,06 hoch.

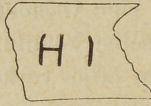


(Schweif einer Taube.)

SABINus oder *Sabinianus*
PATer

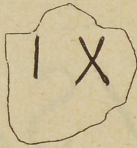
VIII.

Fragment aus weissem Marmor, 0,06 breit, 0,04 hoch.



IX.

Desgl. 0,14 breit und hoch.



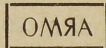
X.

Spielfafel aus weissem Marmor, 0,42 breit, 0,39 hoch.

LVDERE
ET DARE

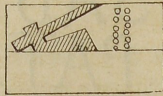
XI.

Ziegelplatte mit Stempel.



In dem Pfarrhofe von S. Paulin stehen ferner noch vier Steinsärge, welche zweifelsohne ebenfalls aus dem S. Pauliner Grabfelde gezogen wurden.

- 1) Grosser Steinsarg mit der der merowingischen Zeit eigenthümlichen, namentlich im Elsass öfter von mir beobachteten Strigilirung.
- 2) Kleinerer Sarg.
- 3) Kindersarg.
- 4) Desgl., an seiner Schmalseite ist eine Ascia eingemeisselt, neben welcher eine doppelte Reihe von je 6 Punkten.



Prof. Dr. F. X. Kraus.